

Unser Engagement für unser Bremen

Seit vielen Jahren spenden wir mit unserer Beteiligung an der Bürgerpark Tombola für die grüne Lunge der Stadt. Regelmäßig unterstützen wir Bremer Sportvereine und gemeinnützige Veranstaltungen. Mit dem La Strada Festival belebt unser Kaffee auch alljährlich die Kulturszene in Bremen.



Unser Engagement für unseren Kaffee

Durch direkten Handel und guten Kontakt zu den Produzenten des Kaffees gewinnen wir mehr Einblick in unser Produkt und stärken unsere Beziehungen zu den Menschen dahinter. Mit der Auswahl bestimmter Rohkaffees unterstützen wir in vielen Ländern Projekte zur Nachhaltigkeit und Bildung. Wir reisen regelmäßig in Ursprungsländer und haben auch Gegenbesuche erhalten. Dadurch entsteht Verständnis und Vertrauen und der Handel wird zu mehr als einem Geschäft.

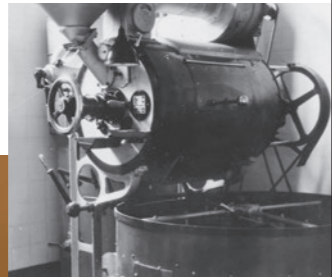


Tradition und aktuelle Kaffeetrends

90 Jahre Kompetenz und Kaffeewissen

Mit Können, Engagement und wenig Kapital hat es begonnen, Krieg und Ausbombung mussten überstanden werden, mit starken Willen wurde wieder aufgebaut und mit Erfindungsgeist und Hingabe die Rösterei durch wechselvolle Zeiten betrieben. Durch die konstante Arbeit und ständige Weiterbildung haben wir uns die Kompetenz geschaffen, um Qualität und Röstkunst zur Basis unserer Rösterei zu machen.

Wir blicken mit Stolz auf eine außergewöhnlich lange Tradition und wollen auch in Zukunft unseren Familienbetrieb so erhalten, dass die handwerkliche Rösterei ein besonderes Kaffeelerlebnis möglich macht. Es bleibt unser Anspruch, besondere Qualitäten zu erkennen, optimal zu veredeln und über Jahrzehnte Geschmackstrends mitzutragen. Die Liebe und Leidenschaft unseres Gründers zum Kaffee hat sich vererbt.



Münchhausen Kaffee



90 Jahre Kaffeeliebe

Münchhausen Kaffee



Kaffeerösterei
AUGUST MÜNCHHAUSEN
Geeren 24 · 28195 Bremen
Tel. (0421) 12 100
info@muenchhausen-kaffee.de
www.muenchhausen-kaffee.com



Aus Leidenschaft zum Kaffee

Seit 90 Jahren veredeln wir in unserer traditionell handwerklichen Rösterei im Stephanierviertel Rohkaffee. In dieser Zeit hat sich vieles verändert, sowohl in den Anbauländern und auf dem Transportweg zu uns, als auch in den Röstereien und heimischen Küchen. So gab es in den 1960er Jahren noch über 100 kleine Kaffeeröstereien in Bremen, heute sind wir eine der letzten Kaffeemanufakturen. Der Weg des Firmengründers wird dennoch unbeirrt fortgesetzt: Qualität, schonende Verarbeitung, Sorgfalt und Frische stehen an erster Stelle. 1935 war Kaffee ein Luxusprodukt und heute wird

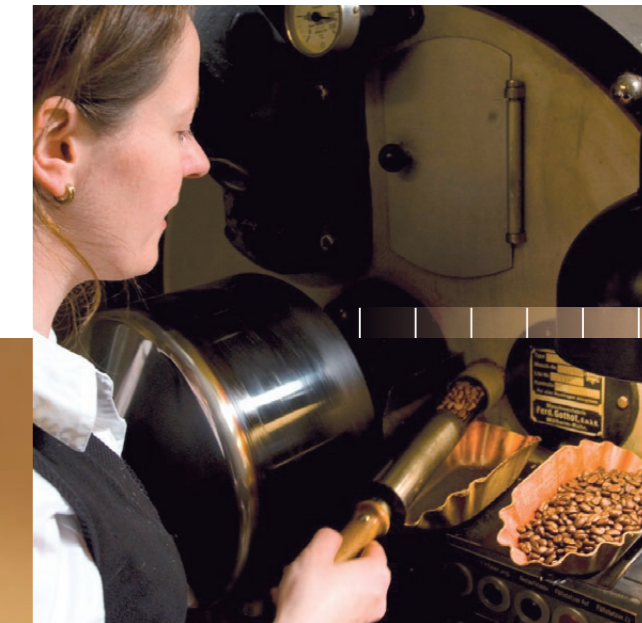
er aufgrund der neuen, globalen und hiesigen, Herausforderungen wieder zu einem kostbaren Getränk. Durch die stetige Aufnahme neuer Geschmackswünsche und positiver Trends in unser Repertoire, verbinden wir unsere Tradition mit dem modernen Kaffeegenuss. So bringen wir mit unserer Leidenschaft den Kaffee weiterhin frisch geröstet zu unseren Kunden.

Auf den nächsten Seiten möchten wir Sie einladen, die letzten 90 Jahre mit uns Revue passieren zu lassen.

Die Rösterei ist in vielen Originaldetails der 50er und 60er Jahre erhalten geblieben und lädt mit ihrem musealen Charakter interessierte Besucher ein, mehr über die Kunst des traditionellen Rösthandwerks zu erfahren.



Bei Temperaturen um 200° C wird der Münchhausen Kaffee im schonenden traditionellen Langzeitverfahren ca. 12 bis 20 Minuten geröstet.





August Münchhausen, 1928

Die Gründung

Die Geschichte der Kaffeerösterei August Münchhausen beginnt im Jahre 1935 mit der Gründung eines Versandgeschäftes für Kaffee und Tee auf dem Teerhof durch Herrn August Münchhausen. Schon im Jahre 1938 zieht das noch junge Unternehmen an den heutigen Firmensitz am Geeren 24 und stellt eine eigene Röstanlage auf.

- Die Münchhausen Kaffee Festtagsmischung ist eine der ersten Kaffeemischungen des noch jungen Unternehmens und wird früh zum Verkaufsschlager.

Schwere Zeiten

Lange allerdings hat August Münchhausen keine Freude am neuen Standort, denn bei Kriegsausbruch werden alle Warenbestände konfisziert und die Produktion muss auf Kaffeersatz umgestellt werden. Die Röstanlage wird in den Kriegsjahren ins niedersächsische Twistringen ausgelagert. Wie richtig diese Entscheidung war, zeigt sich, als im Jahre 1944 das Stephaniviertel und der Bremer Westen vollständig ausgebombt werden. Zum Verhängnis wird dem Viertel nicht zuletzt die für den Kaffeehandel so praktische Nähe zu den Häfen.

Der Aufschwung

Bereits im Jahre 1948 wird wieder Rohkaffee importiert. Allerdings ist er hoch besteuert und Röstkaffee kann nur in kleinsten Mengen verkauft werden. Heute winzig anmutende Miniaturtüten fassen 12 Gramm und kosten 50 Pfennig. Der durchschnittliche Stundenlohn liegt bei 1 DM. Nach der Senkung der Kaffeesteuer 1953 nimmt die Nachfrage rasant zu und das Geschäft blüht auf. 1958 wird die Rösterei durch den Erwerb einer neuen Röstanlage auf den technisch neuesten Stand gebracht.

- Sobald alle Rohkaffees wieder verfügbar sind beginnt August Münchhausen mit der Produktion der Festtagsmischung.

Kleinkantine Piccolo

Mit der Entwicklung eines Kaffeeautomaten, der für einen Groschen frisch gemahlene Kaffee zur Zubereitung einer Tasse des Heißgetränks lieferte, trägt August Münchhausen auf seine Weise zur Erfolgsgeschichte des Kaffeegenusses bei: Zusammen mit einem Heißwassergerät wird der Automat als »Kleinkantine Piccolo« in vielen Betriebskantinen aufgestellt und versorgt die Mitarbeiter mit frischem Kaffee in der Pause. So begleitet Münchhausen den Weg des Kaffees vom Feiertagsgetränk zum alltäglichen Luxus.

Kaffeeleidenschaft bis ins hohe Alter

Die in den 60er Jahren einsetzende Konzentration der Kaffeeröster, der ruinöse Preiskampf im Röstkaffeesegment und das damit einhergehende Sterben der kleinen Kaffeemanufakturen zugunsten weniger Großröstereien trifft auch die Kaffeerösterei Münchhausen. Mitte der 70er Jahre bereits im Rentenalter betreibt August Münchhausen seine Rösterei nunmehr als Hobby. Jenseits



1970: Der Konkurrenzkampf wird stärker, kleine Röstereien geben vielfach auf, August Münchhausen lässt seine Rösterei in einen Dornröschenschlaf fallen

der Massenproduktion röstet er in kleinen Mengen für die treuesten Kaffeeliebhaber nur noch die Festtagsmischung. Dabei bleibt er seinem Qualitätsanspruch immer treu und verwendet nur die besten Rohkaffees. Im Alter von über 90 Jahren ist er Deutschlands ältester aktiver Röster und ein Geheimtipp für Kenner. Bis Wenige Wochen vor seinem Tod steht er selbst am Röster.

Traditionsrösterei in 3. Generation

Inzwischen setzten seine Tochter, Dr. Ilse Münchhausen-Prübe, mit seinen Enkeln, Felix Prübe und Natalie Münchhausen-Protz, den Weg des Firmengründers unbeirrt fort. Münchhausen Kaffee steht weiterhin für feine Rösthandwerkskunst, bietet eine große

Sortenvielfalt und lässt auch gern in speziellen Kaffeeseminaren alle Interessierten die Faszination des Kaffees erleben.

75. Firmenjubiläum

Am 10. April 2010, dem 100. Geburtstag von August Münchhausen, feiert die Rösterei ihr 75jähriges Jubiläum mit einem Festakt im Schütting, einem Tag der offenen Tür und der Vorstellung der, eigens für diesen Anlass zusammengestellten, Jubiläumsmischung.



2001: August Münchhausen ist der älteste Kaffeeröster Deutschlands

2003: Übernahme der Kaffeerösterei durch Frau Dr. Münchhausen-Prübe, Erweiterung des Kaffeesortiments durch fair gehandelten und biologisch angebauten Kaffee

2006: Eintritt von Natalie Prübe in die Firma – als dritte Generation, erste Feinschmeckerauszeichnung

2010: 75-jähriges Firmenjubiläum, u. a. mit Empfang im Schütting und Vorstellung der Jubiläumsmischung

Unser Äthiopien Engagement

Aus Äthiopien stammt die Urpflanze und auch die Verarbeitungsart des heutigen Kaffees. Wir unterstützen in Äthiopien mit unserem Projekt-Kaffee »Königin von Saba« gleich mehrere Projekte: den Schutz der Urwälder durch den Kauf von Kaffees aus Wildsammlung in Biosphärenreservaten, den Unterhalt eines Museums in Wukro zum Erhalt archäologischer Funde aus der Zeit der Königin von Saba und damit den wirtschaftlichen Aufschwung dieses Ortes und seiner Umgebung. Das Museum hat während des letzten Bürgerkrieges als Krisenhilfszentrum gedient und gibt den Menschen der Region noch immer Schutz und Unterstützung. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, mit diesem Projekt Teil einer Hilfeselbsthilfe zu sein.

Neue Zeit für Kaffee

Kaffee hat eine wechselvolle Rezeption in der Gesellschaft. Mit einer neuen Wertschätzung der Qualität und der sorgfältigen Verarbeitung im neuen Jahrtausend kommt uns der Trend zur Nachhaltigkeit, die wir schon immer gelebt haben, entgegen. Ein weiterer Enkel des Gründers beginnt seine Arbeit in der Rösterei und es kommt frischer Wind ins Haus. Felix Prübe ist seit 2019 im Team. Er hat den Onlineshop aufgebaut und findet mit seiner Idee zum »Kaffee des Monats« immer wieder interessante und außergewöhnliche Kaffees.



2019: Eintritt von Felix Prübe in die Firma

90. Firmenjubiläum

Am Gründungstag der Firma, dem 29. März 2025, feiern wir unser 90-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür.



2024: Der eigene Webshop geht online, 7. Feinschmecker Auszeichnung
2025: Tag der offenen Tür zum 90. Jubiläum



1928: August Münchhausen kommt nach Bremen und findet Arbeit als Kaufmann in der Kaffeebranche



1935: August Münchhausen gründet ein eigenes Unternehmen auf dem Teerhof
1938: Er erwirbt den ersten eigenen Röster, die Kaffeerösterei nimmt ihre Arbeit auf



1939: Produktionsumstellung auf Kaffeersatz – die Röstanlage wird vorsorglich ausgelagert
1944: Zerstörung des gesamten Stadtviertels – auch die Kaffeerösterei wird zerstört



1946-48: Wiederaufbau und Einrichtung der Rösterei
1948: Mit der Währungsreform gibt es wieder echten Bohnenkaffee zu kaufen



1955: August Münchhausen bringt einen Kaffeeautomaten auf den Markt für den »Kaffeegenuss in der Arbeitspause«
1958: Erweiterung und Modernisierung der Rösterei



1962: Die Geschäfte nehmen zu, Kaffee wird zum alltäglichen Genussmittel
1965: Übernahme der Kaffeeröstereien Lorentz, Ahldag, Kadelbach und Frenzels

1970



1995



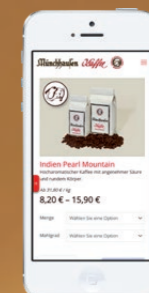
2000



2010



2015



2020

2025